

# AMTSBLATT

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN LANDESKIRCHE SACHSENS

Jahrgang 2006 – Nr. 17

Ausgegeben: Dresden, am 15. September 2006

F 6704

## INHALT

### A. BEKANNTMACHUNGEN

#### III. Mitteilungen

Veränderungen im Kirchenbezirk Meißen	A 137
Veränderung im Kirchenbezirk Leipzig	A 138
Theologisches Studienseminar der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands in Pullach – Jahresprogramm 2007	A 139
Fort- und Weiterbildungsangebote der Verwaltungsausbildung	A 142
Seelsorge-Institut Leipzig – Grundkurs Zielorientierte Seelsorge	A 143
Bibelwoche 2006/2007	A 143
Förderung von Gemeindeaufbau-Projekten mit Modellcharakter	A 143

### V. Stellenausschreibungen

1. Pfarrstellen	A 144
2. Kantorenstellen	A 144
4. Gemeinepädagogenstellen	A 144
6. Jugendmitarbeiter/Jugendmitarbeiterin	A 145

### VI. Hinweise

Neuzugänge der Bibliothek des Ev.-Luth. Landeskirchenamtes (2006/II)	A 145
--	-------

### B. HANDREICHUNGEN FÜR DEN KIRCHLICHEN DIENST

Entfallen

## A. BEKANNTMACHUNGEN

### III. Mitteilungen

#### Veränderungen im Kirchenbezirk Meißen

#### Vereinigung der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Mohorn, der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Blankenstein und der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Herzogswalde (Kbz. Meißen)

Reg.-Nr. 50-Mohorn 1/167

#### Urkunde

Gemäß § 4 Abs. 5 und 6 Kirchgemeindeordnung in Verbindung mit § 4 Abs. 3 Kirchgemeindestrukturegesetz und § 1 Abschnitt A Nr. 3 Übertragungsverordnung wird Folgendes bekannt gemacht:

#### § 1

Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Mohorn, die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Blankenstein und die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Herzogswalde im Kirchenbezirk Meißen haben sich durch Vertrag vom 06.07.2006/03.07.2006/04.07.2006, der vom Ev.-Luth. Bezirkskirchenamt Meißen am 10.07.2006 genehmigt worden ist, mit Wirkung vom 1. Januar 2007 unter Aufhebung des bestehenden Schwesterkirchverhältnisses zu einer Kirchgemeinde vereinigt, die den Namen „Ev.-Luth. Kirchgemeinde Mohorn“ trägt.

#### § 2

- (1) Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Mohorn hat ihren Sitz in Mohorn OT von Wilsdruff.
- (2) Sie führt ein eigenes Kirchensiegel. Bis zur Einführung dieses neuen Kirchensiegels sind die Kirchensiegel aller bisherigen Kirchgemeinden zu verwenden.

#### § 3

- (1) Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Mohorn ist Rechtsnachfolgerin der bisherigen Ev.-Luth. Kirchgemeinde Mohorn, Ev.-Luth. Kirchgemeinde Blankenstein und Ev.-Luth. Kirchgemeinde Herzogswalde.
- (2) Der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Mohorn werden die Grundvermögen der Kirchenlehen zu Mohorn, zu Blankenstein und zu Herzogswalde, des Kapellenlehens zu Helbigsdorf, der Pfarrlehen zu Mohorn, zu Blankenstein und zu Herzogswalde

sowie des Kantoratslehens zu Blankenstein zugeordnet. Die vorgenannten Lehen werden durch den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Mohorn verwaltet und im Rechtsverkehr vertreten.

#### § 4

Diese Anordnung tritt mit Veröffentlichung in Kraft.

Meißen und Dresden, am 10. Juli 2006

	Ev.-Luth. Bezirkskirchenamt Meißen	
Stempel	L.S.	i. V. Nilsson
Superintendent		Kirchenamtsrat

### Bildung eines Kirchspiels

**zwischen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Grumbach, der Ev.-Luth. St.-Katharinen-Kirchgemeinde Kesselsdorf, der Ev.-Luth. St.-Nicolai-Kirchgemeinde Wilsdruff und der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Limbach unter Auflösung der bisher bestehenden Schwesterkirchverhältnisse zwischen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Limbach und der Ev.-Luth. St.-Nicolai-Kirchgemeinde Wilsdruff sowie zwischen der Ev.-Luth. St.-Katharinen-Kirchgemeinde Kesselsdorf und der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Grumbach (Kbz. Meißen)**

Reg.-Nr. 50-Wilsdruff 1/397

#### Urkunde

Gemäß § 6 Abs. 3 und 4 Kirchgemeindestrukturgesetz in Verbindung mit § 1 Abschnitt A Nr. 4 Übertragungsverordnung wird Folgendes bekannt gemacht:

#### § 1

Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Grumbach, die Ev.-Luth. St.-Katharinen-Kirchgemeinde Kesselsdorf, die Ev.-Luth. St.-Nicolai-Kirchgemeinde Wilsdruff und die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Limbach im Kirchenbezirk Meißen haben durch Vertrag vom 11.07.2006/14.07.2006/04.07.2006/06.07.2006, der vom Ev.-Luth. Bezirkskirchenamt Meißen am 26.07.2006 genehmigt worden ist, unter Aufhebung der bestehenden Schwesterkirchverhältnisse mit Wirkung vom 01.01.2007 ein Kirchspiel gebildet, das den Namen „Ev.-Luth. Kirchspiel Wilsdruffer Land“ trägt.

#### § 2

- (1) Das Ev.-Luth. Kirchspiel Wilsdruffer Land hat seinen Sitz in Wilsdruff.
- (2) Es führt ein eigenes Kirchensiegel. Bis zur Einführung dieses neuen Kirchensiegels ist das Kirchensiegel der Kirchgemeinde Wilsdruff zu verwenden.

Meißen und Dresden, am 26.07.2006

	Ev.-Luth. Bezirkskirchenamt Meißen	
Stempel	L.S.	i. V. Nilsson
Superintendent		Kirchenamtsrat

### Veränderung im Kirchenbezirk Leipzig

**Bildung eines Schwesterkirchverhältnisses zwischen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Connewitz-Lößnitz, der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Marienbrunn und der Ev.-Luth. Auenkirchgemeinde Markkleeberg-Ost (Kbz. Leipzig)**

Reg.-Nr. 50-Leipzig-Connewitz-Lößnitz 1/34

#### Urkunde

Gemäß § 10 Abs. 2 Kirchgemeindeordnung in Verbindung mit § 1 Abschnitt A Nr. 2 Übertragungsverordnung wird Folgendes bekannt gemacht:

Die Ev.-Luth. Kirchgemeinden Leipzig-Connewitz-Lößnitz, Leipzig-Marienbrunn und die Ev.-Luth. Auenkirchgemeinde Markkleeberg-Ost im Kirchenbezirk Leipzig haben im Anschluss an die Verordnung des Landeskirchenamtes vom 06.12.2005 durch Vertrag vom 17.07.2006, der vom Ev.-Luth. Bezirkskirchenamt Leipzig hiermit genehmigt wird, mit Wirkung vom 01.08.2006 ein Schwesterkirchverhältnis gegründet.

Trägerin der gemeinsamen Pfarrstellen und anstellende Kirchgemeinde gemäß § 2 Abs. 3 Kirchgemeindestrukturgesetz ist die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Connewitz-Lößnitz.

Leipzig, am 31.07.2006

	Ev.-Luth. Bezirkskirchenamt Leipzig	
Henker	L.S.	Schlichting
Superintendent		Kirchenamtsrat

## Theologisches Studienseminar

### der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands in Pullach

#### Jahresprogramm 2007

Reg.-Nr. 610 906

Das Theologische Studienseminar der VELKD in Pullach südlich von München (vom Hauptbahnhof in 20 Minuten mit der S-Bahn erreichbar) dient, wie das Jahresprogramm zeigt, primär Studiengängen zur Fortbildung von Pfarrern und Pfarrerinnen sowie weiterer Verantwortlichen der Kirche – und anderen Kursen der VELKD – jeweils offen für Interessenten und Interessentinnen aus allen Kirchen der EKD.

Die detaillierten Programme der Studienkurse liegen fünf Monate vor Kursbeginn vor und sind erhältlich: beim Fortbildungsreferat im Landeskirchenamt – oder per Internet: [www.velkd.de](http://www.velkd.de) – oder beim Theologischen Studienseminar der VELKD in Pullach.

Die Anmeldung erfolgt auf dem Dienstweg über das Fortbildungsreferat im Landeskirchenamt an das Lutherische Kirchenamt: Postfach 51 04 09, 30634 Hannover, Fax: (05 11) 6 26 12 11, E-Mail: [gruenwaldt@velkd.de](mailto:gruenwaldt@velkd.de) – bei OKR Dr. Grünwaldt, dem Referenten für Pullach.

Bei Teilnahme aus den Gliedkirchen der VELKD werden die Kosten für den Kurs und den Aufenthalt von der VELKD getragen. Bei Teilnahme aus weiteren Kirchen der EKD und aus dem Ausland zahlen Sie einen Tagessatz von 41,00 € für Unterkunft und Verpflegung (die allgemeinen Kurskosten werden auch hier von der VELKD getragen) und rechnen die Kosten soweit möglich mit Ihrer Kirche ab.

Die Veranstaltungen im Theologischen Studienseminar der VELKD in Pullach sind anerkannte Fortbildungsmaßnahmen im Sinne der Fortbildungsverordnung vom 18. April 2000 (ABl. S. A 64 – A 65) in der jeweils geltenden Fassung.

Betreffs Fahrtkosten bitte Hinweis im ABl. 2005 S. A 6 beachten.

In Zeiten zwischen den hier angezeigten Kursen können Gastkurse Aufnahme finden, z. B. mehrtägige Pfarrkonvente. Auskunft wegen freier Termine wie Reservation für Ihren Gastkurs erhalten Sie über Frau Mertens in unserem Sekretariat. Auch für Gastkurse gilt der Tagessatz von 41,00 € pro Person (aus Kirchen im Osten Deutschlands: 33,00 €). Zugleich sollen Sie wissen: In diesem gastlichen Haus südlich von München und am Eingang zum Alpenvorland sind Sie auch als Einzelgäste herzlich willkommen (EZ 32,00 €, DZ 48,00 € pro Nacht).

Ihre Anfrage wegen Reservierung richten Sie bitte an das Sekretariat: Tel. (0 89) 74 48 52 90, Fax: (0 89) 74 48 52 96, E-Mail: [studienseminar@velkd.de](mailto:studienseminar@velkd.de).

#### 324. Kurs

**1. Teil (08. – 19.01.2007) + 2. Teil (5.11. – 10.11.2007):**

**Neu in einem kirchlichen Leitungsamt (Dekanat, Superintendentur etc.) – Grundlage, Chancen und Herausforderungen**

Der Kurs richtet sich an Personen, die am Beginn im ephoralen Amt stehen. Neben theologischen und geistlichen Aspekten wird nach den praktischen Erfordernissen gefragt: Welche Art von Leitung ist gut und wird akzeptiert? Wie halte ich die Balance zwischen Beruf und Privatleben? Mit wem tausche ich mich aus? Wie begegne ich Umstrukturierungsprozessen? Was bedeutet kirchenleitendes Handeln aus theologischer Perspektive? Wie gehe ich

mit den Medien um? Ein weiter Blick für die vielfältigen Aufgaben und Chancen stärkt und ermutigt auf dem Weg ins neue Leitungsamt.

Teilnehmer: Theologen und Theologinnen, die mit der Leitung eines Dekanats oder Kirchenkreises, einer Propstei oder Superintendentur seit kurzem betraut bzw. in das Amt berufen sind und darauf zugehen.

Leitung: Dr. Günter Wasserberg, Rektor, und Dekan Dr. Martin Lückhoff (Hanau)

#### 325. Kurs (22.01. – 02.02.2007):

**Mit dem Leib glauben – Wege, Chancen und Grenzen einer „Theologie der Leiblichkeit“**

Viele Menschen suchen nach Einklang von Körper, Geist und Seele. Die leibliche Dimension des Menschseins und des Glaubens wird heute wichtiger: Meditation, ganzheitliche liturgische Formen, Seelsorge als Leibsorge, biblio-dramatische Textzugänge, Erlebnispädagogik sind hier Stichworte. Wie kam es zu leibfeindlichen Traditionen im Christentum? Wie entfalten sich die leiblichen Dimensionen des Glaubens? Wir üben leiblich, reflektieren theologisch, probieren und diskutieren neue methodische Wege in der Gemeindegemeinschaft.

Teilnehmer: Pfarrer und Pfarrerinnen

Leitung: Dr. Matthias Rein, Studienleiter, und Pfrn. Dr. Ingrid Vogel, Beauftragte für Spiritualität der Evangelischen Kirche A. B. Österreichs (Wien)

#### 326. Kurs (12.02. – 17.02.2007):

**„Gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spät viel Glaubensfrüchte ziehe!“ (EG 503,13) – Paul Gerhards geistliche Dichtung mit der Gemeinde entdecken**

Die Liedtexte Paul Gerhards sprechen auch heute viele Menschen an. Der Kurs spürt dem Geheimnis der geistlichen Kraft und Wirkung dieser Dichtung nach. Als ein Hauptthema der Lieder Gerhards kommt sein unerschütterliches Gottvertrauen in den Blick. Aus Anlass seines 400. Geburtstags am 12.03.2007 betrachtet der Kurs Stationen seiner Biographie, Grundlagen seiner theologischen und poetischen Prägung und Voraussetzungen zum historisch angemessenen Verstehen seiner Texte. Auch praktisch erproben wir, wie dies mit der Gemeinde seelsorglich, liturgisch und homiletisch zu erschließen ist.

Teilnehmer: Pfarrer und Pfarrerinnen, Kirchenmusiker und -musikerinnen, theologisch und kirchenmusikalisch interessierte Laien

Leitung: Dr. Matthias Rein, Studienleiter, und Dr. Christian Bunnens, Vorsitzender der Paul-Gerhardt-Gesellschaft (Berlin)

#### 327. Kurs (25.02. – 02.03.2007):

**Neuere Diskussion um den historischen Jesus**

Seit den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts setzt die Jesusforschung neue Akzente: Der politische, religiöse und soziale Kontext kommt stärker in den Blick; Jesus wird als Jude wahrgenommen; die Quellenbasis hat sich über das Neue Testament hinaus

erweitert. Neue hermeneutische und methodische Aspekte der Frage nach dem historischen Jesus (Stichwort: „Third Quest of the historical Jesus“) werden bedacht. Dies führt zu unterschiedlichen Deutungen. Müssen wir uns auf ein neues Jesusbild einstellen? Welche Konsequenzen hat das für den christlichen Glauben und seine Verkündigung?

Teilnehmer: Pfarrer und Pfarrerinnen

Leitung: Dr. Günter Wasserberg, Rektor, und Prof. Dr. Jens Schröter (Leipzig)

### **328. Kurs (05.03. – 17.03.2007):**

#### **„Rabbinat und Pfarramt“ – Studienreise nach Israel**

Aufgaben eines protestantischen Pfarrers scheinen denen eines Rabbiners ähnlich. Die Begegnung mit Rabbinern und Rabbinerinnen verschiedener jüdischer Strömungen hilft differenzieren: Welche Aufgaben bestimmen das Rabbinat, worin unterscheiden sich die Rollen von Rabbinern/Rabbinerinnen und Pfarrern/Pfarrerinnen? Dies sensibilisiert für jüdische Traditionen und trägt zur Profilierung des beruflichen Selbstverständnisses bei. Außerdem: Studium jüdischer und christlicher Texte, Besuch von Synagogen, jüdischen Ausbildungsstätten, EKD-Einrichtungen in Jerusalem und Palästina, touristische Exkursionen.

Teilnehmer: Pfarrer und Pfarrerinnen; Eigenbeteiligung: 845,00 € (bei Belegung von Doppelzimmern 100,00 € Ermäßigung) plus Flugkosten

Leitung: Dr. Günter Wasserberg, Rektor, und Andreas Wagner, Studienleiter von „Studium in Israel“ (Jerusalem)

### **329. Kurs (05.03. – 16.03.2007):**

#### **Wohin mit der Schuld? Schuld, Sünde und Vergebung in Kirche und Gesellschaft**

Freiheit und Mündigkeit erfreuen sich hoher Wertschätzung, aber die Gefahr falsch zu handeln, dabei auch schuldig zu werden ist kaum im Blick. Die biblische Sicht auf den Menschen sieht die Macht der Sünde, ihre Universalität und Totalität. Sie thematisiert seine schuldhaftige Verstrickung als Ausdruck der Abkehr von Gott. Zugleich bezeugt sie Gottes Zuwendung zum Sünder. Die Beichte als Akt der Sündenvergebung hilft, Schuld und Verantwortung bewusst zu machen. Der Umgang mit dem schuldigen Menschen in Verkündigung, Liturgie und Seelsorge steht im Mittelpunkt des Kurses.

Teilnehmer: Pfarrer und Pfarrerinnen, Krankenhauseelsorger und -seelsorgerinnen sowie Pfarrer und Pfarrerinnen in anderen Sonderseelsorgediensten

Leitung: Dr. Matthias Rein, Studienleiter

### **330. Kurs (23.04. – 27.04.2007):**

#### **Öffentlich Verantwortung wahrnehmen – zum Verhältnis von Politik und Kirche in der pluralen Gesellschaft**

Politik und Kirche bilden ein vielschichtiges Ineinander: Kirche tritt als politischer Akteur auf, beeinflusst politische Entwicklungen, wird auch politisch instrumentalisiert. Christlicher Glaube drängt auf Weltgestaltung und ist deshalb politisch. Wie wird Kirche heute ihrem Auftrag zur öffentlichen Verantwortung in einer weltanschaulich pluralistischen Gesellschaft in kritischer Solidarität mit dem demokratischen Rechtsstaat gerecht? Aktuelle Herausforderungen bedenken wir auf biblisch-theologischem Hintergrund (Werte in der Erziehung, Menschenrechte, soziale Ungerechtigkeiten).

Teilnehmer: Pfarrer und Pfarrerinnen, Kirchenvorstände und Kirchenälteste, politisch engagierte Gemeindeglieder

Leitung: Dr. Günter Wasserberg, Rektor, und OKR Dr. Bernhard Felmberg (Berlin)

### **331. Kurs (30.04. – 11.05.2007):**

#### **Von alten Menschen glauben und leben lernen – Das Alter als Chance und Herausforderung für Gesellschaft, Theologie und Seelsorge**

Alte Menschen erleben besonders, dass das Leben begrenzt und fragmentarisch ist, dass es auch mit Leid konfrontiert, dass es ein Geschenk ist unabhängig von der Leistungsfähigkeit. Alte Menschen haben einen besonderen Zugang zum Glauben. Von ihnen können wir lernen zu glauben. Sie zu pflegen bedeutet, die Rechtfertigungsbotschaft mit Herz, Mund und Hand zu praktizieren. Wir nehmen das Alter als eigenständige Lebensform wahr und entwickeln Grundzüge einer eigenen seelsorglichen Konzeption für die Begleitung alter Menschen.

Teilnehmer: Pfarrer und Pfarrerinnen, Krankenhaus- und Altenheimseelsorger und -seelsorgerinnen, Diakone, Gemeindefellowinnen, engagierte Laien

Leitung: Dr. Matthias Rein, Studienleiter, und Pfrn. Susanne Langer, Altenheimseelsorgerin (München)

### **332. Kurs (04.06. – 08.06.2007):**

#### **Das Lukasevangelium – als theologischer Roman gelesen. Exegetische und theologische Entdeckungen im 3. Evangelium mit einer neuen Methode**

Der Kurs will theologische Schätze des lukanischen Doppelwerkes heben. Die Methodik der narrativen Schriftauslegung verhilft hierbei zu einem neuen Zugang zu biblischen Texten für Predigt und Unterricht. Lukas ist ein begnadeter Katechet und theologischer Schriftsteller. Sein Erzählwerk gleicht der Inszenierung eines dramatischen Schauspiels. Lukas legt dabei die biblische Botschaft auf Situation und Bedürfnisse einer Gemeinde hin aus. Was sind seine theologischen und ekklesiologischen Anliegen? Wie verhalten sich seine schriftstellerischen Methoden zu moderner Literatur?

Teilnehmer: Pfarrer und Pfarrerinnen sowie theologisch Interessierte und Versierte

Leitung: Dr. Günter Wasserberg, Rektor, und Prof. Dr. David Jacobsen (Waterloo, Kanada)

### **333. Kurs (18.06. – 29.06.2007):**

#### **Kirchen „erweitert“ nutzen – Chancen und Grenzen der Nutzungsverbesserungen von Kirchgebäuden im theologischen Diskurs**

Kleiner werdende Gemeinden, rückläufige Finanzeinnahmen, Stellenabbau werfen im Blick auf vorhandene Kirchgebäude auch theologische Fragen auf: Braucht jede (kleine) Gemeinde „ihre“ Kirche? Wie wandern Menschen ohne Glaubenserfahrung neu in „ihre“ Kirche vor Ort ein? Dazu vergegenwärtigt der Kurs theologische Grundlagen und architektonische Rahmenbedingungen, untersucht bei Exkursionen nach München und Umgebung realisierte Projekte und diskutiert Chancen und Grenzen für eine erweiterte (z. B. öffentliche, kulturelle oder gar kommerzielle) Nutzung von kirchlichen Gebäuden.

Teilnehmer: Pfarrer und Pfarrerinnen, Verantwortliche für das kirchliche Bauen, Kirchenvorstände bzw. Kirchenälteste

Leitung: Dr. Matthias Rein, Studienleiter, unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Schwebel (Marburg)

**334. Kurs (10.09. – 21.09.2007):****Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge – Formen kirchlicher Bindung. Zur jüngsten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU)**

„Spannungsvolle Vielfalt“ – so stellt sich laut 4. KMU Religion und Glauben bei evangelischen Kirchenmitgliedern und Konfessionslosen gegenwärtig dar. Vielfältige Glaubensüberzeugungen, Erwartungen und Bindungen an die Kirche stehen nebeneinander. Verschiedene soziale Lagen, Lebensstile und Weltansichten bilden eigene Milieus mit je eigenen Formen von Kirchlichkeit. Mit den Verfassern/Verfasserinnen und Kommentatoren/Kommentatorinnen der 4. KMU bedenken wir diese Ergebnisse religionssoziologisch und theologisch für die Gemeindepraxis.

Teilnehmer: Pfarrer und Pfarrerrinnen sowie andere theologisch und kirchlich Interessierte

Leitung: Dr. Günter Wasserberg, Rektor

**335. Kurs (24.09. – 05.10.2007):****Gott – Schöpfer des Himmels und der Erden  
Gott neu entdecken im Gespräch mit Philosophie und Naturwissenschaft**

Ein „aufgeklärtes, wissenschaftliches“ Weltbild und antiklerikale Ressentiments verdrängen religiöse Grundfragen aus unserem Alltag. Brauchen wir ein Gegenüber? Hat die Welt, hat der Mensch Anfang, Sinn und Ziel? Hierfür sind der Schöpfungsgedanke in der Gotteslehre (creatio ex nihilo, creatio prima et continua), in der Christologie (Auferstehung als Schöpfungshandeln Gottes) und in der Anthropologie (Schöpfung einer neuen Kreatur im Geist) zentral. Mit Th. Rentsch fragen wir nach einer „philosophischen Theologie“, die Argumente und geistliche Kraft gegenüber dem alltäglichen Atheismus sammelt.

Teilnehmer: Pfarrer und Pfarrerrinnen

Leitung: Dr. Matthias Rein, Studienleiter, unter Mitarbeit von Prof. Dr. Thomas Rentsch, Philosoph (Dresden)

**336. Kurs (08.10. – 20.10.2007):****Verstockung – biblisch, systematisch-theologisch und homiletisch – zur Perikopenreihe VI**

Mit dem Topos der Verstockung (Jes 6,9f) wurde die Ablehnung der Heilsbotschaft Jesu durch Israel gedeutet. „Verstockung“ zieht sich wie ein roter Faden durch das Neue Testament – manchmal offensichtlich, oft erst auf den zweiten Blick. Beunruhigend, dass einige Texte Gott selbst zum Autor der Verstockung machen – bis heute fatal für das Verhältnis von Juden und Christen. Wie gehen wir mit solchen Texten exegetisch, systematisch-theologisch und homiletisch um? Dabei soll auch die jüdische Stimme zu Wort kommen. Homiletisch steht die Arbeit an und mit biblischen Texten im Mittelpunkt.

Teilnehmer: Pfarrer und Pfarrerrinnen sowie theologisch Interessierte und Versierte

Leitung: Dr. Günter Wasserberg, Rektor, unter Mitwirkung u. a. von Prof. Dr. Hermann Spieckermann (Göttingen) und Prof. Dr. Reinhard Feldmeier (Göttingen)

**337. Kurs (29.10. – 03.11.2007):****Gott in der Schule?  
Was Christen und die Kirche für eine menschengerechte Bildung in Schule und Gesellschaft tun können**

Bildungsfragen werden derzeit in Deutschland heiß diskutiert. Von der Institution Schule wird dabei viel erwartet: Dort soll lei-

stungsorientiert und kooperativ, abrechenbar und ethisch verantwortlich gelernt werden. Die Frage nach Gott scheint dabei eher marginal. Wo wird sie dennoch im Schulalltag für Kinder, Lehrer und Lehrerinnen relevant? Wie kann Kirche verstärkt aufmerksam machen auf die Bedeutung religiöser Bildung im Interesse einer menschengerechten Bildung? Der Kurs lädt dazu ein, diese aktuellen Fragen grundlegend und praxisorientiert zu bedenken.

Teilnehmer: (Schul-)Pfarrer und Pfarrerrinnen, (Religions-)Lehrer und -lehrerinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im kirchlichen Verkündigungsdienst für Kinder und Jugendliche

Leitung: Dr. Matthias Rein, Studienleiter, und Schuldekan Manfred Lipp (Mühlacker-Vaihingen)

**338. Kurs (05.11. – 10.11.2007):****Workshop und Erfahrungsaustausch für kirchenleitende Personen im Dekanat, Kirchenkreis, in der Propstei und Superintendentur  
Themenschwerpunkt „Umgang mit Medien (Presse, Rundfunk, Fernsehen)“**

Dieser Kurs ist eine Neuentwicklung. Er richtet sich an *alle* Personen, die ein kirchenleitendes Amt in einem Dekanat etc. innehaben und nicht wie bisher ausschließlich an einen bestimmten Jahrgang. Regelmäßig einmal im Jahr soll zukünftig Gelegenheit zum kollegialen Austausch bestehen. Zusätzlich wird es jeweils einen Themenschwerpunkt geben. Erster Themenschwerpunkt für den Kurs im November wird der „Umgang mit Medien (Presse, Rundfunk, Fernsehen)“ sein. Hierzu werden wir Fachleute aus kirchlichen wie nicht kirchlichen Medien als Referierende einladen.

Teilnehmer: Theologen und Theologinnen, die mit der Leitung eines Dekanats oder Kirchenkreises, einer Propstei oder Superintendentur betraut sind

Leitung: Dr. Günter Wasserberg, Rektor

**Weiterer Kurs aus der VELKD in Pullach**

18. – 24. März 2007

**67. Seminar für Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung**

Das Seminar ergänzt die verwaltungsspezifisch ausgerichteten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Gliedkirchen der EKD durch die Bearbeitung von übergreifenden Themen und besonderen Schwerpunkten. Es dient dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden, die in einem kurzen Vortrag ihre Landeskirche vorstellen und darüber in ein gemeinsames Gespräch treten. Geplant sind: ein zweitägiges Kommunikationstraining mit dem Schwerpunkt Zeitmanagement/Stressbewältigung, ein Seminartag zum Thema Kirchliches Finanzwesen/EDV-Konzept, eine Exkursion sowie die Behandlung eines theologischen Themas.

Teilnehmer: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung

Leitung: Kirchenamtsrat Thies Willeke, Lutherisches Kirchenamt (Hannover)

## Verwaltungsausbildung

### Angebote zur Weiterbildung auf dem Gebiet der EDV

Reg.-Nr. 6301

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche bietet im Herbst 2006 Lehrgänge zum **Kirchgeldprogramm** an.

Es wird eine Teilnahmegebühr von jedem Lehrgangsteilnehmer pro Unterrichtstag zurzeit von 20,00 € erbeten.

Lehrgangsziel: Befähigung zur Arbeit mit dem Kirchgeldprogramm;

Zielgruppe: Verwaltungsmitarbeiter, Pfarrer, ggf. Kirchvorsteher/Helfer;

Inhalt: Übergabe der Installationsdisketten, System- und Benutzerverwaltung, Datenübernahme aus DaviP-W und Mewis-NT, Veranlagung, Kirchgeldbriefe (Anschreiben, Bescheide, Zahlscheine), Zahlungseingänge, Auswertungen, Belege, Datenpflege, Datensicherung;

Dauer: 1 Tag

Ort/Termin: Chemnitz 08.11.2006  
Dresden 15.11.2006  
Leipzig 11.10.2006 und 06.12.2006

Für das Kirchgeldprogramm wird eine einmalige Nutzungsgebühr von 70,00 € erhoben.

Nach Erhalt des Programms ist die Nutzungsgebühr an das Landeskirchenamt zu überweisen.

Anmeldung schriftlich an:

Geschäftsstelle der Verwaltungsausbildung, Frau Herrmann, Ev.-Luth. Landeskirchenamt, Lukasstr. 6, 01069 Dresden, Tel. (03 51) 46 92-136, Fax (03 51) 46 92-139.

### Angebote zur Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiter im technischen Friedhofsdienst

Reg.-Nr. 6301

#### 1. Grundlehrgang (Teil I und II)

Themen des Grundlehrganges sind

- Verwaltungs-, Finanz- und Rechtsfragen, gärtnerisches Grundwissen,
- Friedhofsgestaltung (Grabstätte, Grabfelder, Gesamtanlage)

Der Grundlehrgang besteht aus zwei Teilen. Im Grundlehrgang I werden zu o. g. Themen aktuelle Grundkenntnisse vermittelt, die im Grundlehrgang II inhaltlich vertieft werden sollen.

Der Grundlehrgang ist bestimmt für neu eingestelltes leitendes Friedhofspersonal und alle Friedhofsverwalter, die ihre Kenntnisse auf den neuesten Rechtsstand bringen wollen. Es wird empfohlen, dass jeder Friedhofsverwalter, der längere Zeit im Dienst ist, den Besuch eines Grundlehrganges nachweisen kann. Außerdem dient er zur Vorbereitung auf die Leistungsprüfung für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im technischen Friedhofsdienst der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens gemäß den Bestimmungen der Prüfungsordnung vom 10.05.1994 (Amtsblatt S. A 121). In begrenzter Anzahl können auch Friedhofsverwaltungsmitarbeiter daran teilnehmen.

#### Grundlehrgang Teil I

Termin: 15. Januar – 19. Januar 2007

Ort: Erholungsheim „Friedensburg“, Kurort Rathen (Sächs. Schweiz)

#### Grundlehrgang Teil II

Termin: 26. Februar – 2. März 2007

Ort: Erholungsheim „Friedensburg“, Kurort Rathen (Sächs. Schweiz)

Anmeldungen zum Grundlehrgang sind bis spätestens **1. November 2006** an o. g. Geschäftsstelle der Verwaltungsausbildung zu

richten. Dabei sind folgende Angaben erforderlich: Name, Vorname, Geburtstag, Beruf, Dienststelle, Einstellungsdatum, Beschäftigungsumfang in Prozent. Eine Teilnahme ist grundsätzlich nur an beiden Lehrgangsteilen möglich.

#### 2. Weiterbildungslehrgang für Friedhofsverwalter

Termin: 4. Dezember – 8. Dezember 2006

Ort: Erholungsheim „Friedensburg“, Kurort Rathen (Sächs. Schweiz)

Vermittlung vertiefender Kenntnisse in ausgewählten Einzelbereichen zu folgenden Themen:

- Friedhofsverwaltung, -recht, -finanzen,
- Friedhofsgestaltung, Gehölzverwendung,
- Umgang mit Trauernden

Der Weiterbildungslehrgang ist offen für leitende Friedhofsverwalter und -mitarbeiter, die längere Zeit im Dienst sind und an den Grundlehrgängen Teil I und II nach 1994 bereits teilgenommen haben. Ebenso können Friedhofsverwaltungsmitarbeiter daran teilnehmen, sofern sie die Grundlehrgänge I und II besucht haben.

Die Anmeldung ist bis spätestens **30. Oktober 2006** an die Geschäftsstelle der Verwaltungsausbildung (Adresse s. o.) zu richten. Dabei sind folgende Angaben erforderlich: Name, Vorname, Geburtstag, Beruf, Dienststelle, Einstellungsdatum, Beschäftigungsumfang in Prozent.

## Seelsorge-Institut Leipzig

### Grundkurs Zielorientierte Seelsorge

Reg.-Nr. 20200

Ehrenamtliche und auch hauptamtliche Mitarbeitende in den Kirchgemeinden stoßen im Alltag bei seelsorgerlichen Gesprächen oftmals an ihre Grenzen. Der Grundkurs soll helfen, auf solche Gespräche noch besser vorbereitet zu sein.

Referent: Timm H. Lohse, Bremen

Inhalt: – Einführung in kommunikations- und systemtheoretisch ausgerichtete Methoden der Gesprächsführung  
– Training an konkreten Situationen der Alltagsseelsorge.

Ort: Seelsorge-Institut Leipzig

Zeit: 8. bis 12. Januar 2007

Kosten: 100,00 € Kursgebühr und ca. 190,00 € Übernachtung und Verpflegung im Seelsorge-Institut sowie Fahrtkosten

Anmeldung: bis zum **30. Oktober 2006** schriftlich an das Landeskirchenamt.  
Sie erhalten eine Bestätigung.

Hinweis: Für den Kurs ist die Kenntnis des Buches von Timm H. Lohse „Das Kurzgespräch in Seelsorge und Beratung“ empfehlenswert.

Für Ehrenamtliche sind Zuschüsse möglich. Bitte erkundigen Sie sich rechtzeitig beim Landeskirchenamt.

Für Pfarrer und Pfarrerinnen gilt die Fortbildungsverordnung. Eine Genehmigung und evtl. Zuschüsse sind auf dem Dienstweg beim Landeskirchenamt zu beantragen. Hauptamtliche mit einem anderen Dienstherrn bzw. Anstellungsträger beantragen dort die Genehmigung und evtl. Zuschüsse.

Weitere Auskünfte zum Kurs erteilt Pfarrerin A. Klabunde, Landeskirchenamt, Lukasstr. 6, 01069 Dresden, Tel. (03 51) 46 92-242, E-Mail: [almut.klabunde@evlks.de](mailto:almut.klabunde@evlks.de)

Informationen zum Referenten und zu den Inhalten der Fortbildung auch unter [www.timm-lohse.net](http://www.timm-lohse.net)

## Bibelwoche 2006/2007

Reg.-Nr. 20241 (9) 747

Die Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste in Berlin hat auch dieses Jahr wieder für die kommende Bibelwoche 2006/2007 zur Apostelgeschichte Publikationen zusammengestellt: Texte zur Bibel 22, Auslegungen zu Texten aus der Apostelgeschichte, farbige Bilder und ein Plakat.

Das Landeskirchenamt hat die Information zu den Arbeitshilfen an die Superintendenturen weitergegeben.

## Förderung von Gemeindeaufbau-Projekten mit Modellcharakter

Reg.-Nr. 11335-1

Das Landeskirchenamt kann für Projekte mit Modellcharakter, die dem Gemeindeaufbau vor Ort dienen, zeitlich begrenzt oder im Sinne einer Anschubfinanzierung Zuschüsse gewähren.

Anträge sind entsprechend der Vergaberichtlinie (vgl. ABl. 2003 S. A 234 Ziff. 6) an das Landeskirchenamt zu richten. Für das Jahr 2007 können Anträge vom 1. September 2006 bis zum 30. Juni 2007 eingereicht werden.

## V. Stellenausschreibungen

Bewerbungen aufgrund der folgenden Ausschreibungen sind – falls nicht anders angegeben – bis zum bis zum **23. Oktober 2006** einzureichen.

### 1. Pfarrstellen

Bewerbungen um nachstehend genannte Pfarrstellen sind an das **Landeskirchenamt** zu richten.

Es sollen wieder besetzt werden:

A. durch Übertragung nach § 5 Buchstabe a des Pfarrstellenübertragungsgesetzes – PfÜG – vom 23. November 1995 (ABl. S. A 224):

#### die 2. Pfarrstelle Döbeln mit SK Technitz-Ziegra (Kbz. Leisnig-Oschatz)

4 Predigtstätten (an drei dieser Predigtstätten wird alle zwei Wochen Gottesdienst gehalten); außerdem monatliche Andachten in 3 Seniorenheimen (bei 2 Pfarrstellen) – Dienstwohnung (154 m<sup>2</sup>) mit 4 Zimmern zuzüglich Amtszimmer (außerhalb der Wohnung).

#### die 2. Pfarrstelle Gröditz mit SK Baruth und SK Weißenberg-Kotitz (Kbz. Bautzen)

4 Predigtstätten, außerdem monatliche Gottesdienste in zwei Pflegeheimen (bei 2 Pfarrstellen) – Dienstwohnung im Pfarrhaus Weißenberg (120 m<sup>2</sup>) mit 5 Zimmern und Amtszimmer (außerhalb der Wohnung).

#### die Pfarrstelle Röhrsdorf (Kbz. Chemnitz)

Die Pfarrstelle ist für eine 75%ige Wiederbesetzung freigegeben worden (Dienstverhältnis mit eingeschränktem Umfang).

1 Predigtstätte – Dienstwohnung (159 m<sup>2</sup>) mit 5 Zimmern zuzüglich Amtszimmer (außerhalb der Wohnung)

D. durch Übertragung nach § 1 Abs. 4 PfÜG:

#### die Landeskirchliche Pfarrstelle (120.) zur Wahrnehmung missionarischer Aufgaben an der Frauenkirche zu Dresden

Für die Wahrnehmung missionarischer Aufgaben an der Frauenkirche Dresden ist eine Landeskirchliche Pfarrstelle zu besetzen.

Zu den besonderen Aufgaben gehören in Zusammenarbeit mit dem weiteren an der Frauenkirche tätigen Pfarrer (Inhaber der Landeskirchlichen Pfarrstelle [125]):

- Gestaltung von Gottesdiensten in geprägten und neuen Formen
- Gestaltung von Andachten und missionarischen Arbeitsformen
- Durchführung von Amtshandlungen (Taufen und Trauungen)
- Weiterführung der Konzeption und Begleitung der kirchlichen Arbeit an der Frauenkirche, insbesondere Friedens- und Versöhnungsarbeit
- Bereitschaft zur Mitarbeit an einem gemeinsamen City-Kirchen-Konzept für die Stadt Dresden
- Organisieren von internationalen Jugendbegegnungen
- Pflegen Ökumenischer Kontakte (insbesondere Nagelkreuzgemeinschaft Coventry)

- Fachliche Beratung der Mitarbeitenden des Pfarrbüros, insbesondere der Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst und
- organisatorische und planerische Leitungsaufgaben im Zusammenwirken mit der Stiftung Frauenkirche Dresden und Mitarbeit in den Gremien der Frauenkirche.

Sicherer Umgang mit den Medien und ausreichende Kenntnis der englischen Sprache werden erwartet.

Die Übertragung der Landeskirchlichen Pfarrstelle erfolgt gemäß § 37 Abs. 5 des Pfarrergesetzes befristet auf die Dauer von 6 Jahren.

### 2. Kantorenstellen

#### Kirchspiel Regis-Breitungen (Kbz. Borna)

6220 Regis-Breitungen 1

Im Ev.-Luth. Kirchspiel Regis-Breitungen, gelegen in der südlichen Seenplatte Leipzigs und nicht weit von der Residenzstadt Altenburg entfernt, ist durch Ruhestand zum 1. August 2006 die C-Kantorenstelle mit einem Beschäftigungsumfang von 40 % ab sofort neu zu besetzen.

Das Kirchspiel wünscht sich einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin, der/die die Gottesdienste und Kasualien spielt, zwei Chöre leitet, einen Blockflötenkreis übernimmt und am Aufbau einer Kurrende Freude hat.

Es stehen drei gute Orgeln, ein Keyboard, eine Ahlborn-Orgel, zwei gute Klaviere und ein Cembalo zur Verfügung.

Weitere Anstellung durch Mitarbeit in der Verwaltung und Übernahme von Kirchnerdiensten wäre denkbar.

Bei der Beschaffung von Wohnraum ist der Kirchenvorstand gern behilflich.

Weitere Auskünfte erteilt Herr Pfarrer Scherling, Tel. (03 43 43) 9 17 26.

Bewerbungen sind an den Kirchenvorstand des Ev.-Luth. Kirchspiel Regis-Breitungen, Heinrich-Pestalozzi-Str. 5, 04565 Regis-Breitungen zu richten.

### 4. Gemeindepädagogenstellen

#### Kirchenbezirk Auerbach

64101 Auerbach 69

Beim Ev.-Luth. Kirchenbezirk Auerbach ist ab 13. November 2006 eine hauptamtliche Gemeindepädagogenstelle mit einem Beschäftigungsumfang von 80 % befristet für voraussichtlich 2 Jahre für die Elternzeit der Stelleninhaberin zu besetzen. In dem Beschäftigungsumfang sind 6 Stunden Religionsunterricht enthalten.

Die gemeindepädagogische Arbeit wird teils in Rebesgrün in der Kindergottesdienst- und Jungschararbeit und teils in der Kirchengemeinde Treuen, ebenfalls verstärkt im Kindergottesdienst und der Vorschulkinderarbeit sein. Dazu gehören auch die Gewinnung, Förderung und Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein Frauenkreis und ein Angebot in der offenen Jugendarbeit gehören zum Aufgabengebiet dazu.



Der Kirchenbezirk Auerbach freut sich über einen engagierten Mitarbeiter/eine engagierte Mitarbeiterin für diese Zeit.

Bei Fragen steht Bezirkskatechetin Ute Günther, Tel. (03 74 62) 42 89 zur Verfügung.

Bewerbungen sind an den Bezirkskirchenvorstand des Ev.-Luth. Kirchenbezirk Auerbach, Schlossplatz 3, 08209 Auerbach zu richten.

### **St.-Marien-Kirchgemeinde Marienberg**

64103 Marienberg 143-146

Bei der Ev.-Luth. St.-Marien-Kirchgemeinde Marienberg ist zum 1. November 2006 eine hauptamtliche Gemeindepädagogenstelle in Teilzeit mit einem Beschäftigungsumfang von 45 %, befristet bis 31. Juli 2007 mit einem Beschäftigungsumfang von 65 %, zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:

- die Erteilung von Christenlehre
- die Begleitung der Jungen Gemeinde
- die Mitwirkung bei der Vorbereitung und Ausgestaltung von Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen
- die Durchführung von Kinderbibeltagen und Rüstzeiten
- die Arbeit mit Eltern und Familien.

Die Kirchgemeinde wünscht sich einen/eine im Glauben gefestigten Mitarbeiter/gefestigte Mitarbeiterin, der/die mit Kreativität und Einfühlungsvermögen biblisch orientiert arbeitet.

Die Befähigung und Bereitschaft zur Teamarbeit mit weiteren Gemeindepädagogen, zwei Pfarrern und einer Vielzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter wird vorausgesetzt.

Die ergänzende Übernahme von Religionsunterricht ist grundsätzlich möglich. Der Kirchenvorstand wird bei der Suche nach geeignetem Wohnraum behilflich sein.

Auskünfte erteilt Herr Pfr. Hadlich, Tel. (0 37 35) 66 89 30.

Bewerbungen sind an den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. St.-Marien-Kirchgemeinde Marienberg, Freiburger Straße 2, 09496 Marienberg zu richten.

## **6. Jugendmitarbeiter/Jugendmitarbeiterin**

### **Kirchenbezirk Aue**

20443 Aue 68

In der Evangelischen Jugendarbeit im Kirchenbezirk Aue ist ab sofort die Stelle eines Jugendmitarbeiters/einer Jugendmitarbeiterin mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % einer Vollzeitstelle zu besetzen.

Ziel der Arbeit im Team mit dem Jugendwart und dem Jugendpfarrer ist die Förderung der kirchlichen Arbeit mit Kinder und Jugendlichen im Kirchenbezirk. Dadurch sollen junge Menschen ermutigt werden, ihr Leben in einer persönlichen Beziehung mit Jesus Christus zu führen und sie dann entsprechend ihrer Begabungen zur aktiven Mitarbeit in der Jungen Gemeinde zu befähigen.

Das Aufgabengebiet des Jugendmitarbeiters/der Jugendmitarbeiterin ist durch den Schwerpunkt Aufbau und Weiterführung der Kinder- und Jungschararbeit geprägt. Es beinhaltet:

- Durchführung von Rüstzeiten und Projekten mit Kindern
- Vernetzung der Arbeit mit Kindern in den Kirchgemeinden in Abstimmung mit dem Bezirkskatecheten
- Ausbildung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden

für die Arbeit mit Kindern.

Darüber hinaus gehören regelmäßige Junge Gemeinde-Besuche, gemeinsame Planung und Durchführung von Jugend-Rüstzeiten und Großveranstaltungen wie z. B. Jugendgottesdienste, Jugendtag zum Aufgabenbereich.

Der Jugendmitarbeiter/die Jugendmitarbeiterin ist für die Einzelseelsorge zuständig und besonders Ansprechpartner/Ansprechpartnerin für Mädchen.

Erwartet wird ein gemeindepädagogischer (Fachhochschul-) Abschluss, sehr gute Fähigkeiten im konzeptionellen Arbeiten und gute Teamfähigkeit. Frauen werden besonders zur Bewerbung ermutigt.

Weitere Informationen bei Ev. Jugendarbeit Kirchenbezirk Aue, Jugendwart Jens Ullrich, Tel. (0 37 71) 55 23 08.

Bewerbungen sind an den Ev.-Luth. Kirchenbezirksvorstand Aue, Pestalozzistr. 9, 08280 Aue zu richten.

## **VI.**

### **Hinweise**

#### **Neuzugänge der Bibliothek des Ev.-Luth. Landeskirchenamtes (2006/II)**

Reg.-Nr. 2241

#### **1. Theologie, Kirchengeschichte, Religionswissenschaft**

Beeskow, H.-J.: Paul Gerhardt 1607 – 1676. Eine Text-Bild-Biographie. Lübben 2006. 139 S.

Benedikt XVI.: Gott ist die Liebe. Die Enzyklika „Deus caritas est“. Ökumenisch kommentiert von Bischof Wolfgang Huber, Metropolit Augoustinos Labardakis, Karl Kardinal Lehmann. Freiburg 2006. 138 S.

Berg, S./H. K. Berg: Wach auf, meine Seele. Mit Psalmen das Leben entdecken. München 2003. 239 S.

Berryman, J. W.: Godly Play. Das Konzept zum spielerischen Entdecken von Bibel und Glauben. Leipzig.

Bd. 1: Einführung in Theorie und Praxis. 2006. 184 S.

Bd. 3: Weihnachtsfestkreis und Gleichnisse. 2006. 196 S.

Dalferth, I. U.: Leiden und Böses. Vom schwierigen Umgang mit Widersinnigem. Leipzig 2006. 219 S.

- Evers, S.: Traditionale Hermeneutik. Der Traditionsbegriff Alasdair MacIntyres als Beitrag zur theologischen Hermeneutik. Leipzig 2006. 256 S. (Theologie – Kultur – Hermeneutik. Bd. 4)
- Friedrich, M.: Kirche im gesellschaftlichen Umbruch. Das 19. Jahrhundert. Göttingen 2006. 293 S.
- Geißendörfer, P./H. Hirschler: Die Gemeinschaft Evang. Zisterzienser-Erben in Deutschland. Ihr Werden, ihre theologische und kirchliche Prägung. Heilsbronn 2003. 134 S.
- Gertz, R.: Öffentlichkeitsarbeit. Gütersloh 2006. 142 S. (Basisbibliothek Gemeindeleitung. Bd. 3)
- Härle, W.: Menschsein in Beziehungen. Studien zur Rechtfertigungslehre und Anthropologie. Tübingen 2005. 509 S.
- Herbers, K.: Jakobsweg. Geschichte und Kultur einer Pilgerfahrt. München 2006. 127 S.
- Kahl, P.: Pfadfinder im Zwiespalt. Die Entwicklung der christlichen Pfadfinderschaft und ihre Auseinandersetzungen mit Hitlerjugend und NS-Staat. Iserlohn 2005. 250 S.
- Kaufmann, D.: Frauen zwischen Aufbruch und Reaktion. Protestantische Frauenbewegung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. München 1988. 264 S.
- Krahe, S.: Aug' um Auge, Zahn um Zahn? Beispiele biblischer Streitkultur. Würzburg 2005. 136 S.
- Lepp, C.: Tabu der Einheit? Die Ost-West-Gemeinschaft der evangelischen Christen und die deutsche Teilung (1945 – 1969). Göttingen 2005. 1028 S. (Arbeiten zur Kirchlichen Zeitgeschichte. Bd. 42)
- Levin, C.: Das Alte Testament. München 2006. 127 S.
- Meyer, U.: Poetische Texte zu den Lesungen im Kirchenjahr. Hannover 2005. 167 S. (Gemeinsam Gottesdienst gestalten. Bd. 3)
- Möller, C.: Der heilsame Riss. Impulse reformatorischer Spiritualität. Stuttgart 2003. 296 S.
- Muntanjo, F.: Ich will euch tragen bis zum Alter hin. Gottesdienste, Rituale und Besuche in Pflegeheimen. Gütersloh 2005. 176 S.
- Otto, E.: Mose. Geschichte und Legende. München 2006. 128 S.
- Petzoldt, M./J. Ringleben/M. Richter: Das Christuszeugnis im interreligiösen Dialog. Neuendettelsau 2004. 95 S. (Lutherisch glauben. H. 3)
- Pohl-Patalong, U.: Bibliolog. Gemeinsam die Bibel entdecken im Gottesdienst – in der Gemeinde – in der Schule. Stuttgart 2005. 152 S.
- Reinbold, W.: Der Prozess Jesu. Göttingen 2006. 203 S.
- Reinmuth, E.: Anthropologie im Neuen Testament. Tübingen 2006. 338 S.
- Schophaus, M./A. Wallentin.: Pate stehen. Patenschaften neu gestalten. Stuttgart 2006. 119 S.
- Schweitzer, F.: Religionspädagogik. Gütersloh 2006. 334 S. (Lehrbuch Praktische Theologie. Bd. 1)
- Suda, M. J.: Die Ethik Martin Luthers. Göttingen 2006. 221 S. (Forschungen zur systematischen und ökumenischen Theologie. Bd. 108)
- Zimmerling, P.: Bonhoeffer als Praktischer Theologe. Göttingen 2006. 231 S.
- Cognitio ex fide. Theologische Beiträge aus dem Evangelischen Schulverein im Landkreis Bautzen e. V. Bautzen 2005. 76 S.
- Diakonische Seelsorge im 21. Jahrhundert. Zur Bedeutung seelsorgerlicher Aufgaben für die diakonische Praxis. Hrsg.: A. Götzmann u. a. Heidelberg 2006. 163 S. (Veröffentlichungen des Diakoniewissenschaftlichen Instituts an der Universität Heidelberg. Bd. 27)
- Einschulung als neue Kasualie. Hannover 2006. 92 S. (Arbeitsstelle Gottesdienst. Heft 1/2006)
- Europa. Christen, Kirchen und Missionen. Jahrbuch Mission 2006. Hamburg 2006. 304 S.
- Europäische Kirchen leben ihren Glauben im Kontext der Globalisierung. Hrsg.: Kommission Kirche und Gesellschaft der Konferenz Europäischer Kirchen. Brüssel [2005]. 55 S.
- Frauen gestalten Diakonie. Hrsg.: A. M. von Hauff. Stuttgart. Bd. 2. Vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. 2006. 567 S.
- Goethe und die Bibel. Hrsg.: J. Anderegg, E. A. Kunz. Stuttgart 2005. 344 S. (Arbeiten zur Geschichte und Wirkung der Bibel. Bd. 6)
- Handbuch Telefonseelsorge. Hrsg.: T. Weber. Göttingen 2006. 279 S.
- Heilung – Energie – Geist. Heilung zwischen Wissenschaft, Religion und Geschäft. Hrsg.: W. H. Ritter, B. Wolf. Göttingen 2005. 284 S.
- Ich werde dann gehen ... Erinnerungen an Oskar Brüsewitz. Hrsg.: K. Krampitz u. a. Leipzig 2006. 238 S.
- Klingendes Gesangbuch. Begleitsätze zum Mitsingen. 1. Advent und Weihnachten. Nürnberg 2005. 1 CD
- Kraft-Räume. Gedanken und Gebete für Männer. Hrsg.: M. Rosowski, A. Ruffing. Kevelaer, Bielefeld 2006. 143 S.
- Der Monotheismus als theologisches und politisches Problem. Hrsg.: S. Stiegler, U. Swarat. Leipzig 2006. 149 S.
- Neue Gottesdienstgebete. Gebete für alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres. Hrsg.: E. Domay. Gütersloh 2005. 140 S.
- Die Protokolle des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. Bd. 5: 1951. Bearb.: D. Pöpping. Göttingen 2005. 647 S. (Arbeiten zur Kirchlichen Zeitgeschichte. Reihe A, Bd. 8)
- Quellentexte theologischer Ethik. Von der Alten Kirche bis zur Gegenwart. Hrsg.: S. Grotefeld u. a. Stuttgart 2006. 493 S.

Rechtfertigung und Kirchengemeinschaft. Die Lehrgespräche im Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR. Hrsg.: W. Hüffmeier. Leipzig 2006. 231 S.

„... rechtmäßig Kriege führen ...“. Lutherische Stellungnahme zur Bedeutung von Artikel 16 des Augsburger Bekenntnisses. Hrsg. i. A. der Bischofskonferenz der VELKD von K. Grünwaldt. Hannover 2005. 57 S. (Texte aus der VELKD. Nr. 134)

Religionsunterricht und Konfessionen. Hrsg.: R. Frieling, C. T. Scheilke. Göttingen 1999. 163 S. (Bensheimer Hefte. H. 88)

Tagesgebete – nicht nur für den Gottesdienst. Hrsg.: J. Arnold u. a. Hannover 2006. 184 S.: mit 1 CD: Meditative Fotos

Tradition und Aufbruch. 60 Jahre Männerarbeit der EKD. Hrsg.: M. Rosowski u. a. Kassel 2006. 48 S., 1 CD-ROM

Unterwegs zu einer Kultur des Helfens. Handbuch des diakonisch-sozialen Lernens. Hrsg.: G. Adam. Stuttgart 2006. 398 S.

Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche im Nationalen. Regionalstudien zu Protestantismus, Nationalsozialismus und Nachkriegsgeschichte 1930 bis 2000. Hrsg.: M. Gailus, W. Krogel. Berlin 2006. 550 S.

„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ Das christliche Menschenbild angesichts moderner Genforschung. Von Ch. Grundmann ... Neuendettelsau 2002. 104 S. (Lutherisch glauben. H. 2)

Was tun? Lutherische Ethik heute. Hrsg.: T. Unger. Hannover 2006. 311 S. (Bekenntnis. Bd. 38)

## 2. Rechtswissenschaft

Thüsing, G.: Kirchliches Arbeitsrecht. Rechtsprechung und Diskussionsstand im Schnittpunkt von staatlichem Arbeitsrecht und kirchlichem Dienstrecht. Tübingen 2006. 378 S.

Allgemeine Erklärung über Bioethik und Menschenrechte. Wegweiser für die Internationalisierung der Bioethik. Bonn 2006. 88 S.

Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts. Bd. 113. Tübingen 2006. IV, 427 S.

## 3. Sonstige Wissensgebiete

Aretin, S. v./T. Klemm/N. Müller: Leipzig und seine Kirchen. Leipzig 2006. 139 S.

Buchholz, A.: Orgeln im sächsischen Vogtland. Eine Dokumentation zu einer eindrucksvollen Orgellandschaft mit Fotos, Kommentaren und Kurzbiographien. Altenburg 2006. 312 S., 1 CD

Burkhardt, H.: Orgeln, Organisten und Kantoren der St.-Annenkirche zu Annaberg. Festschrift zur Einweihung der rekonstruierten Walcker-Orgel am 22. Oktober 1995. Regensburg 1995. 56 S.

Dramm, S.: V-Mann Gottes und der Abwehr? Dietrich Bonhoeffer und der Widerstand. Gütersloh 2005. 303 S.

Dresden 8000. Eine archäologische Zeitreise. Hrsg.: J. Oexle. Dresden 2006. 251 S.

Farin, K.: Jugendkulturen in Deutschland 1950 – 1989. Bonn 2006. 168 S.

Glatte, R.: Die Kirche zu Dresden-Leubnitz-Neuostra. Dresden 2004. 28 S.

Günther, K.: Wehrkirche Pomßen. Beucha 2005. 40 S.

Herzig, A.: Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Bonn 2005. 326 S.

Kachler, R.: Meine Trauer wird dich finden. Ein neuer Ansatz in der Trauerarbeit. Stuttgart 2005. 178 S.

Lahl, B.: Die Bergkirche St. Marien in Annaberg-Buchholz. Annaberg-Buchholz 2005. 48 S.

Magirius, H.: Evangelisch-Lutherische St.-Annenkirche Annaberg. Regensburg 2002. 38 S. (Das christliche Denkmal. H. 7)

Magirius, H.: St. Annen zu Annaberg. Regensburg 1997. 48 S. (Großer Kunstführer. Bd. 175)

Morgenstern, U.: Anglistik an der Universität Leipzig. Das Englische Seminar in Kaiserreich, Weimarer Republik und Drittem Reich 1891 – 1945. Leipzig 2006. 187 S. (Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte. Bd. 9)

Oz, A.: Israel und Deutschland. Bonn 2005. 53 S.

Richter, H./J. Förster/F. Seidel: Restaurierung der St. Annenkirche Annaberg-Buchholz 1973 – 1998. Erfahrungen – Erlebnisse – Ergebnisse. Annaberg 1999. 86 S.

Rohrmoser, G.: Ist Europa noch zu retten? Geschichte als Fundament. Dresden 2006. 28 S. (Schriftenreihe zu Grundlagen, Zielen und Ergebnissen der parlamentarischen Arbeit der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages. Bd. 40)

Veith, W.: Intergenerationelle Gerechtigkeit. Ein Beitrag zur sozial-ethischen Theoriebildung. Stuttgart 2006. 208 S. (Forum Systematik. Bd. 25)

Wolle, S.: Aufbruch in die Stagnation. Die DDR in den Sechzigerjahren. Bonn 2005. 161 S.

Zemrich, Ch.: Die Buntglasfenster in der St.-Annenkirche zu Annaberg. Regensburg 2000. 48 S. (Kostbarkeiten in St. Annen zu Annaberg. H. 5)

Change Handbook. Zukunftsorientierte Großgruppen-Methoden. Hrsg.: P. Holman, T. Devane. Heidelberg 2006. 280 S.

Deutung und Ideologie. Wandlungen städtischer Geschichtsbilder. Dresden 2006. 85 S. (Dresdner Hefte 85)

Festschrift zur Weihe der Erlöserkirche in Leipzig-Thonberg am 4. Juni 2006. Hrsg. im Auftrag des Kirchenvorstandes der Ev.-Luth. Erlöserkirchgemeinde Leipzig-Thonberg. Von M. Helms. Leipzig 2006. 121 S.

Geschichte der Stadt Dresden. Hrsg. von R. Groß und U. John. Stuttgart

Bd. 2. Vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Reichsgründung. 2006. 861 S.

---

Abs.: SDV AG, Tharandter Straße 23–33, 01159 Dresden  
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“, VKZ F 67 04

---

---

**Herausgeber:** Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden; **Verantwortlich:** Oberlandeskirchenrätin Hannelore Leuthold  
Postadresse: Postfach 12 05 52, 01006 Dresden; Hausadresse: Lukasstraße 6, 01069 Dresden, Telefon (03 51) 46 92-0, Fax (03 51) 46 92-109  
– Erscheint zweimal monatlich –

**Herstellung und Versand:** Sächsisches Druck- und Verlagshaus AG (SDV AG), Tharandter Straße 23–33, 01159 Dresden

**Redaktion:** Telefon (03 51) 4 20 32 03, Fax (03 51) 4 20 32 67; **Versand/Adressverwaltung:** Telefon (03 51) 4 20 31 83, Fax (03 51) 4 20 31 86

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 31,23 € zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer und Versandkosten.

Der Einzelpreis dieser Ausgabe (8 Seiten) beträgt 1,37 € (inklusive 7% MwSt., bei Versand zuzüglich Versandkosten).

Die **Kündigung** eines Jahresabonnements muss schriftlich bis zum 15. November eines Jahres mit Wirkung Ende des Kalenderjahres bei der SDV AG, Abt. Versand, vorliegen.